

# KOMM GESTALTE MIT

Kirchengemeinderatswahl  
und Pastoralratswahl am  
30. März 2025



Was war? Was ist?  
Was kommt?

## Arbeitshilfe 1

Schwerpunkte Rückblick  
und Kandidierendensuche



## Pastorale Veränderungen

### Wir verändern uns:

Viele Menschen wollen nicht länger Teil der Kirche sein und weniger Menschen möchten für die Kirche arbeiten. Dadurch entstehen Lücken, besonders menschlich und personell, aber auch finanziell.

Dennoch wollen wir in der heutigen Zeit und unter aktuellen Bedingungen für Menschen da sein.

### Dafür heißt es entscheiden,

- welche Schwerpunkte und Prioritäten wir als Kirchengemeinde/Gemeinde für Katholiken anderer Muttersprache setzen.
- wofür und für wen wir als Gemeinde da sind.
- wofür sich in Zukunft Ehrenamtliche und hauptamtliches Personal engagieren.
- wofür wir die sinkenden Einnahmen ausgeben.



## Was die KGO sagt

Der Kirchengemeinderat leitet zusammen mit dem Pfarrer die Kirchengemeinde (KGO §18 (1)). Analog leitet der Pastoralrat gemeinsam mit dem Pfarrer die Gemeinde für Katholiken anderer Muttersprache. Das heißt, dass alle diese Entscheidungen miteinander diskutiert und gemeinsam getroffen werden. Die bisherigen Kirchengemeinderäte/Pastoralräte haben schon Grundsteine gelegt. Wer jetzt Mitglied des Kirchengemeinderates oder Pastoralrates wird, hat viel zu entscheiden – kann aber auch viel entscheiden!

# Pastoralräte 2025 – 2030

Die Rätinnen und Räte können in ihrer Entscheidungsfindung durch die verschiedenen Unterstützungssysteme begleitet werden.

Was es zu entscheiden gibt!



## Räume für eine Kirche der Zukunft



Wir wollen als schöpfungsfreundliche Kirche unsere Gebäude klimaneutral gestalten.

**Dafür heißt es entscheiden,**

- wo sich eine Sanierung lohnt, weil das Gebäude pastoral ausgelastet ist oder kreative Ideen für die weitere Nutzung bestehen.
- wo wir gemeinsam mit anderen ein für uns wichtiges Gebäude nutzen können.
- wo wir uns von Gebäuden trennen und einer guten neuen Nutzung zuführen können.

## Veränderungen im Bereich der Verwaltung



Komplexer werdende Verwaltungsabläufe beschäftigen viele Kirchengemeinden/Gemeinden für Katholiken anderer Muttersprache. Bewusst fühlen wir uns der korrekten Verwendung der Kirchensteuermittel und Spenden verpflichtet.

Weiterhin gilt: Pastoral wird ermöglicht durch eine kompetente Verwaltung.

**Dafür heißt es entscheiden,**

- welche Verwaltungsaufgaben wo gut erledigt werden können.
- wo der Zusammenschluss mit anderen Sinn und Arbeitserleichterung ergibt.



- 02-03** Was es zu entscheiden gibt!  
**05** Die Kampagne
- Rückblick und Ausblick**
- 06** Bausteine  
**07** Liturgische Bausteine zur KGR-/PaR-Wahl  
**07** Formen der Wertschätzung  
**08** Die Früchte unserer Arbeit  
**09** Rückblick – Vernetzung
- 10-11** Partymeile  
**12** Kompass unserer Kirche am Ort  
**13** Rückblick – zur Vergewisserung des eigentlichen Auftrags
- 14-15** Der Synodale Weg und die Arbeit im KGR/PaR  
**16** In den Zeichen der Zeit  
**21** „Nicht auf Sand gebaut“ – Mt 7, 24  
**22** Die 4 Ws – was wir weitergeben wollen
- Wissenswertes**
- 17** Zum Mitarbeiterportal „MAP“  
**18-19** Zeitstrahl  
**20** Wedding und die Lernplattform der Diözese
- Kandidat:innensuche**
- 23** Kandidatinnen- und Kandidatensuche  
**24-25** Feuerstunde  
**26** Postkartenaktion  
**27** Menschenbilder  
**28-29** Junge Menschen für den KGR/PaR gewinnen  
**30-31** Verantwortung gemeinsam tragen – eine besondere Kandidierendensuche  
**32-33** Umgang mit Rechtspopulismus  
**34-35** Materialien

# KOMM GESTALTE MIT



## Drei Schritte, ein Ziel

Am Anfang entstand die Idee, die Phasen vor der Wahl des Kirchengemeinderats und des Pastoralrats inhaltlich spezifischer zu gestalten und zu prägen.

Im 1. Schritt wollen wir viele Menschen ansprechen und finden, die bereit sind, mitzumachen. Im 2. Schritt schärfen potenzielle Kandidierende ihre Ansätze zu einem attraktiven Profil. Und schließlich brauchen wir im 3. Schritt Menschen aus der gesamten Kirche, die diese wiederum wählen. Dieser Gedanke kommt in den folgenden drei Teilzielen zum Ausdruck:

### 1. Engagierte Menschen entdecken

Die erste Aufgabe ist es, Menschen aus verschiedenen Generationen mit unterschiedlichen Kompetenzen zu finden und zu gewinnen, damit sie aktiv teilnehmen und sich in der Kirche ehrenamtlich engagieren wollen. In der Wahlkampagne ist dieser erste Part in den direkten persönlichen Aufruf verpackt: „KOMM MACH MIT“.



Gespräche und Begegnungen in der „Feuerstunde“

Ein eigenes Veranstaltungsformat namens „Feuerstunde“ dient dazu, mit Interessierten intensiver in den Austausch zu kommen, damit Klarheit, Begeisterung und Bereitschaft für ein Engagement im Team des KGR/PaR entsteht.

### 2. Kandidierende schärfen ihr Profil

Im 2. Schritt der Kampagne geht es darum, dass engagierte Menschen einen Raum zur Entfaltung ihrer Ideen und Vorstellungen bekommen. Dies geschieht auf

lebendige und konstruktive Art und Weise, zum Beispiel in der Feuerstunde. Jedes zukünftige Ratsmitglied soll „sein Zukunftsbild von Kirche“ formulieren können. Die Ansage dieser Kampagne lautet daher: „KOMM GESTALTE MIT“. Dann geht es dem 30. März 2025 entgegen, dem Tag der Wahl.

### Eine hohe Wahlbeteiligung stärkt das Gremium

3. Nun braucht es interessierte Wählerinnen und Wähler, die ihr Häkchen setzen. An diese richtet sich dann ganz unmissverständlich das dritte Motto: „KOMM ENTSCHEIDE MIT“. Das Gesamtziel ist erreicht, wenn nach erfolgter Wahl viele Menschen die unterschiedlichen und herausfordernden Zukunftsaufgaben vor Ort motiviert und mutig angehen.



### Konstante grafische Elemente bis zur Wahl

Für eine rasche Wiedererkennung und als verbindendes Element im gesamten Dreiklang der Kampagne dienen uns verschiedenfarbige Figuren. Sie symbolisieren die Vielfalt und Kreativität der Menschen, die ihre Kirche vor Ort prägen und in Bewegung bringen.

### Zusammen erreichen wir unser gesetztes Ziel

Die gesamte Kampagne ist somit auf eine Zeitschiene gesetzt, auf der mit Hilfe aller Beteiligten intensive Dialoge und persönliche Beziehungen entstehen werden. Packen wir's gemeinsam an!

# Bausteine

Die Pastoralen Entwickler:innen der Diözese haben für Rückblick, Auswertung und Übergabe der Gremien verschiedene Bausteine erstellt.

Sie finden in diesem Arbeitsheft kurze und ausführliche Bausteine mit ganz unterschiedlichen Akzenten. Manche leben von ihrer **Leichtigkeit**, andere davon **Komplexes** nochmals in den Blick zu nehmen.

Alle Bausteine stehen als Worddatei auf dem Mitarbeiterportal „MAP“ zur Verfügung, sodass sie Ihren persönlichen Bedürfnissen angepasst werden können. Dort finden Sie auch Moderationshinweise.

Die Durchführung eines Rückblicks oder einer Auswertung der Wahlperiode ist eine wichtige Grundlage für die ehrliche Kandidat:innensuche.



Sie können sich bei einer Abschlussklausur oder einer Auswertungssitzung von den Pastoralen Entwickler:innen unterstützen lassen:



<https://institut-fwf.de/unterstuetzungssysteme/pastorale-entwicklung>



## Was sind die Ziele der Bausteine?

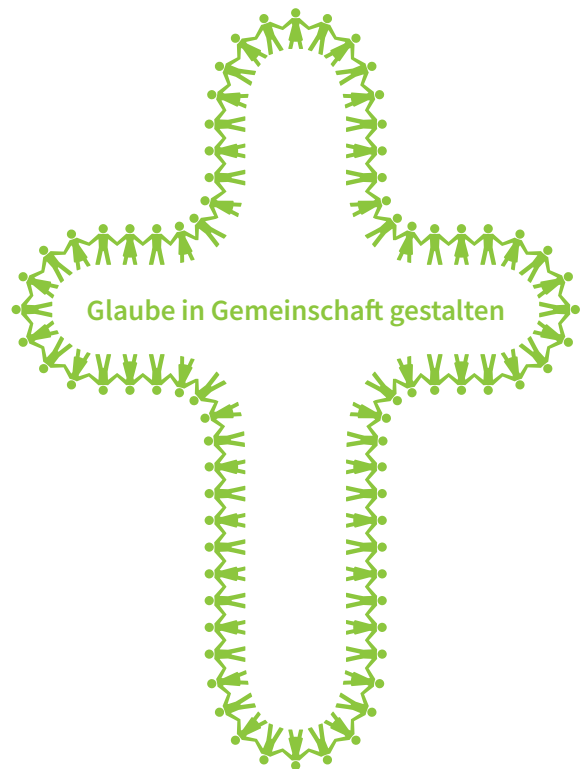
- Das Erreichte wahrnehmen und wertschätzend in den Blick nehmen, aber auch kritisch betrachten.
- Übergabepakete schnüren:
  - Grundsätzliche Konzepte übergeben.
  - Zusammenstellung der wichtigsten Beschlüsse erarbeiten.
  - Informationen und Kontakte zu Kooperationen zusammenstellen.
- Klarheit über das Ende der Wahlperiode: abschließen und freigeben.
- Die (Leitungs-)Aufgaben präsent und transparent machen.
- Erarbeitetes in die Gemeinde bringen, sichtbar machen und darüber in Austausch kommen.

## Liturgische Bausteine zur KGR-/PaR-Wahl

Die Verbindung der Arbeit im Gremium mit dem Leben der Gemeinde soll auch geistlich geschehen: Vielleicht wirken die Mitglieder des Rats immer wieder im Gottesdienst mit oder berichten dort von der KGR-/PaR-Arbeit.

So soll auch der Abschluss der gemeinsamen Arbeit im Kirchengemeinde-/Pastoralrat in einem Gottesdienst seinen Platz haben: Das Erreichte kann vorgestellt, der Dank für die geleistete Arbeit ausgedrückt und auch Schwieriges, zum Beispiel das Ringen um gute Entscheidungen thematisiert werden.

Nach der Wahl sollen die Vorstellung und die Verpflichtung der gewählten KGR/PaR-Mitglieder in einem Gottesdienst erfolgen und so im Kreis der Gemeinde das geistliche Fundament für die Arbeit gelegt werden (vgl. hierzu § 29 KGO Amtsantritt).



Alle Gottesdienstbausteine und Vorlagen hierzu finden Sie in der „MAP-Gruppe Wahlorga“ bzw. auf der Homepage: <https://liturgie.drs.de/liturgie>



## Formen der Wertschätzung



Eine Form des Dankes an die bisherigen Gremienmitglieder kann im oben genannten Dankgottesdienst stattfinden. Eine umfassende Methode, wie sie die abschließende KGR-/PaR-Klausur in ein Dankfest münden lassen können, finden Sie in der Methode „**Partymeile**“. Darüber hinaus finden Sie sicherlich die passende Form der Wertschätzung für die Gewählten:

- Gemeinsame Abschlussklausur mit entsprechendem Rahmenprogramm, durch das Wertschätzung zum Ausdruck kommt (Ausflug, Spirituelles, Essen, Kultur ...).
- Abend der Wertschätzung (z. B. in Verbindung mit Kulturprogramm).
- Explizite Benennung der Gremienarbeit im Jahresrückblick.

- Ein umfassender Artikel im Gemeindeblatt und auf der Homepage, dies kann auch als Serie gestaltet werden: von Herbst bis zur Wahl wird jeweils ein:e Gewählte:r vorgestellt und ihr/ihm gedankt. So werden alle sichtbar und es wird deutlich, dass man das Amt auf ganz unterschiedliche Art und Weise ausfüllen kann.
- Anerkennungsurkunden (Vordrucke auf [www.ehrenamt-verbundet.de/rat-und-tat](http://www.ehrenamt-verbundet.de/rat-und-tat) oder ausgedruckte Version zur handschriftlichen Ergänzung über [ehrenamt-verbundet@drs.de](mailto:ehrenamt-verbundet@drs.de) bestellen).
- Ehrennadel in Silber mit Martinusdarstellung (ab 15 Jahre Engagement) auf Antrag über die Dekanatsgeschäftsstelle (Antrag auf „MAP“).

Kombinieren Sie unterschiedliche Formen, die zum einen die geleistete Arbeit in die Gemeinde hinein sichtbar machen, zum anderen aber auch Raum für persönliche Worte des Dankes ermöglichen.

# Die Früchte unserer Arbeit



**Ziele:**

- Reflexion der Arbeit seit der letzten Wahl.
- Was waren unsere Kraftquellen?
- Was haben wir bewirkt/was ist uns gut gelungen?
- Was ist misslungen bzw. was haben wir fallen lassen?
- Was möchten wir dem neuen Gremium zur Weiterentwicklung anvertrauen?

**Vorbereitung:**  
 Baum mit Wurzeln, Stamm und Ästen auf einem Papier in der Größe einer Pinnwand skizzieren. Arbeitsanleitung (evtl. umformulieren) und in genügend großer Zahl kopieren (evtl. zur Gruppeneinteilung in verschiedenen Farben). Falls Sie innerhalb der SE reflektieren, können Sie pro Gemeinde einen Baum gestalten und dann einen weiteren gemeinsamen.

**Geeignet für:**  
 KGR-/PaR-Gremien zur Reflexion ihrer Arbeit. Dieser Baustein kann auch als Zwischenauswertung genutzt werden.

Den kompletten Baustein sowie Angaben zum benötigten Material finden Sie in der Gruppe Wahlorga im „MAP“: <https://drs-map.viadesk.com>



**Dauer**  
 60-90  
 Minuten

## Ablauf

<p>ca. 30 Min</p>	<p><b>Einstieg:</b>                  Beschriften der Symbole in Gruppen von 5-6 Personen, entsprechend der Arbeitsanleitung:  <b>Die Früchte Ihrer Arbeit in der zu Ende gehenden Amtsperiode.</b></p> <p><i>Ihr Wirken im KGR/PaR dient der Lebendigkeit Ihrer Gemeinde/Ihrer Seelsorgeeinheit, dem Wachstum der Menschen und dem Wachstum der Gemeinschaft. So ist es naheliegend, Ihren Rückblick auf die Zeit dieser Amtsperiode mit dem <b>Symbol des Baumes und seiner Früchte</b> darzustellen.</i></p> <p><i>Die Wurzeln des Baumes geben ihm den nötigen Halt und sind notwendig, um lebenswichtiges Wasser und Nährstoffe aufzunehmen. Der Stamm hat die Funktion, Wasser und Nährstoffe in die Krone zu transportieren und den Baum dem lebenswichtigen Licht der Sonne entgegenzustrecken.</i></p> <p><i>Bitte beschriften Sie die Wurzeln und den Stamm mit Worten auf den rechteckigen Papierstreifen. Benennen Sie auf den runden Symbolen die Früchte Ihrer Arbeit in der Zeit nach der letzten Wahl. (Es geht hier und heute nicht um die Früchte, die es bereits vor dieser Amtsperiode gab!)</i></p> <p><i>Benutzen Sie die gelben und orangen Symbole für reife Früchte und die grünen für Früchte, die noch weiterer Reifung bedürfen.</i></p> <p><i>Vielleicht gibt es auch einige, in denen „der Wurm drin war“ oder die aus anderen Gründen runtergefallen sind. Diese können Sie mit blauen Symbolen als „Fallobst“ darstellen.</i></p>
<p>ca. 30 Min</p>	<p>Vorstellen und Anpinnen der Gruppenergebnisse, Nachfragen, Erläuterungen, Austausch im Plenum.</p>
<p>Je nach Menge der grünen Früchte bis zu 30 Min</p>	<p><b>Abschluss:</b>                  Überlegungen, welche Empfehlungen an das Gremium der nächsten Amtsperiode sich im Blick auf die „noch unreifen Früchte“ nahelegen. Überlegungen, in welcher Form die Bäume der Gemeinde präsentiert werden können, z. B. in einem Gottesdienst oder bei einem gemeinsamen Erntedankfest.</p>



Christine Abele-Merz

# Rückblick – Vernetzung

## Ziele:

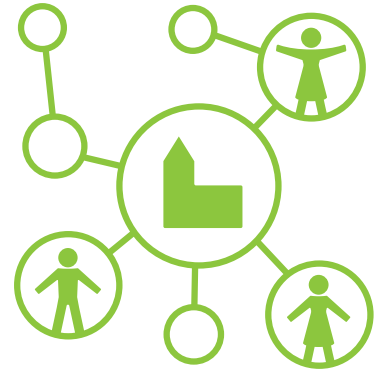
- Erkennen, mit wem die Gemeinde/ SE vernetzt ist. Dieses Wissen bündeln.
- Welche Vernetzungen/Kooperationen klappen gut?
- Welche Vernetzungen/Kooperationen brauchen neuen Auftrieb oder dürfen gelöst werden?
- Sind weitere Vernetzungen/Kooperationen sinnvoll/wünschenswert?

## Vorbereitung:

- Netz aus Fäden\* auf dem Boden oder Stellwand mit Papier und gezeichnetem Netz.
- Stuhlkreis um das Bodenbild bzw. mit Blick zur Stellwand.

## Geeignet für:

- TOP bei KGR-/PaR-Sitzung.
- Arbeitseinheit bei längerer Klausur.
- Gemeinde oder SE.



Den kompletten Baustein sowie Angaben zum benötigten Material finden Sie in der Gruppe Wahlorga im „MAP“: <https://drs-map.viadesk.com>

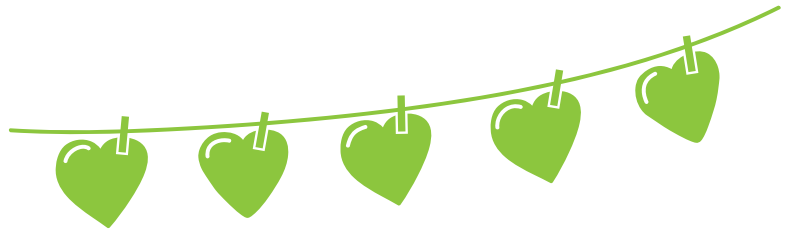


Dauer  
60 Minuten

## Ablauf



3 Min	<b>Einführung:</b> Einleitende Gedanken, was bedeutet Vernetzung – im Austausch mit der Gruppe. *Das Netz kann hier gemeinsam geknüpft werden.
10-15 Min	<b>Thema 1: Mit wem sind wir vernetzt?</b> Brainstorming auf Zuruf nach einer kurzen Einzelbesinnung. Leitung beschriftet Moderationskarten und legt/pinnt an Moderationskarten können jederzeit ergänzt werden.
5 Min	<b>Thema 2: Welche Vernetzungen klappen gut?</b> Austausch in 3er-Gruppen: Jede gute Verbindung bekommt einen grünen Punkt/Karte.
5 Min	<b>Thema 3: Welche Vernetzungen brauchen neuen Auftrieb oder dürfen gelöst werden?</b> Neue 3er-Gruppen: Bei Auftrieb zeigt der Pfeil nach oben; bei Lösen nach unten.
10-15 Min	<b>Wahrnehmen im Plenum und Austausch</b> Wenn möglich klare Absprachen treffen, wenn etwas Auftrieb braucht oder gelöst wird: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was genau?</li> <li>• Wer ist beteiligt?</li> <li>• Wer ist verantwortlich?</li> <li>• Bis wann?</li> </ul>
5 Min	<b>Thema 4: Sind weitere Vernetzungen sinnvoll/wünschenswert?</b> <i>Hier besteht die Möglichkeit, Erkenntnisse für einen Themenspeicher zu sammeln.</i> Brainstorming auf Zuruf. Wenn etwas noch von diesem Gremium angestoßen werden kann, bzw. delegiert werden muss, bitte klare Absprachen treffen!
10 Min	<b>Übergabe und Abschluss:</b> Absprachen darüber, wie die Ergebnisse an das neue Gremium übergeben werden.



# Partymeile

## Ziele:

- Reflektion eines zurückliegenden Zeitraumes (letztes Jahr, letzte KGR-Periode, ...).
- Erfolge und Gelungenes nochmals deutlich machen und ganz bewusst feiern („Gott sah, dass es gut war ...“).
- Feier kann für die Gemeinde geöffnet werden. So kann das Gelungene sichtbar und gemeinsam gefeiert werden.
- Gottes Wirken bewusst machen.

## Vorbereitung:

Siehe jeweilige Einheit zum Vorbereitungsbedarf.  
Falls Gemeindefest geplant wird: Veröffentlichung und Einladung im Vorfeld;  
Organisation: Räumlichkeiten, Getränke, Speisen, Helfer etc.

## Geeignet für:

KGR-/PaR-Gremien zur Reflexion ihrer Arbeit, vor allem dann, wenn die Stimmung passt und im eigenen Gemeindehaus getagt und gefeiert werden kann.

Es können auch sehr gut einzelne Teile entnommen werden.

Den kompletten Baustein sowie Angaben zum benötigten Material finden Sie in der Gruppe Wahlorga im „MAP“: <https://drs-map.viadesk.com>



Dauer  
1 Tag

## Ablauf



45 Min	<p><b>Einstieg/Blumen:</b></p> <p>Reflektieren, wie die Anfangsphase des Gremiums war.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Benennen, was hinderlich war und was geholfen hat.</li><li>• Benennen, was in der gemeinsamen Zeit gewachsen ist.</li></ul> <p>Ein scheinbar unvorbereiteter Raum: Stühle, Stehtische, ggf. weitere Tische sind vorhanden, jedoch nicht aufgebaut; auch die weiteren Materialien stehen bereit.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wie war das bei Ihrem Start in diese KGR-/PaR-Periode/diese Pastoralzeit ...? Wie sind Sie empfangen worden? Was war für Sie vorbereitet?</li></ul> <p>Aufbau und Kleingruppenarbeit zu den Fragen wird verbunden und im Plenum abgeschlossen. Hinweis: Alle Materialien, die man im Lauf des Tages erstellt, kommen abends wieder vor.</p>
20 Min	<p><b>Kerze</b></p> <p>Erkennen und benennen, was sich in dieser Periode ereignet hat und was sich seit dem Start verändert hat.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Fragestellung an die TN:<ul style="list-style-type: none"><li>- Wovon bekommen Sie leuchtende Augen, wenn Sie von heute zurückschauen?</li><li>- Was ist in dieser Zeit zum Strahlen gekommen?</li></ul></li></ul> <p>Moderator:in notiert auf gelben Tonpapierstreifen die Antworten der TN. Diese werden im Kreis um die Kerze gelegt.</p>
45 Min	<p><b>Herzgirlande</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Erarbeiten, wo das Herzblut des KGR/PaR hineingeflossen ist.</li><li>• Gott als verbindendes Element erkennen und benennen.</li></ul> <p>Moderation leitet ein: Die Emmaus-Jünger sind ein Stück mit Jesus gegangen, noch ohne ihn gleich zu erkennen. Im Rückblick stellen sie aber fest, dass sie seine Nähe immer gespürt haben. „Brannte nicht unser Herz ...“ drückt ihr Erstaunen darüber aus.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Fragestellung an die TN:<ul style="list-style-type: none"><li>- Wo haben Sie als KGR/PaR Ihr Herzblut reingesteckt?</li><li>- Was sind Ihre Herzensprojekte gewesen?</li><li>- Und auch mal anders herum gefragt: Wo liegt der Gemeinde der KGR/PaR am Herzen?</li></ul></li></ul> <p>Im Anschluss stellen alle Gruppen im Plenum ihre Herzen vor. Diese werden gemeinsam an der Girlande befestigt.</p>

30 Min	<p><b>Brot und Wasser:</b> Benennen, was Kraft geschenkt hat und was belebt hat. Moderation führt ein: Wenn Sie auf das blicken, was wir diesen Morgen schon alles gesehen haben, dann kostet all das Zeit und Energie, die Sie aufgebracht haben. Das geht nur, wenn Sie selbst auch Kraftquellen haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragestellung an die TN: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Woraus haben Sie in dieser Zeit Kraft gezogen?</li> <li>- Was hat Sie genährt? Was hat Sie belebt?</li> </ul> </li> </ul>
	Nach Wunsch: Emmausgang ankündigen, gemeinsames Tischgebet.
40 Min	<p><b>Emmausgang – Süßes und Saures</b> Aktivierung der Teilnehmenden und individueller Austausch, wie man ganz persönlich die vergangene Periode erlebt hat Die TN sind für 30 min in Pärchen unterwegs und tauschen sich zur Fragestellung aus: - Was versüßt mein Leben, was hat mir die KGR-/PaR-Zeit versüßt? - Was ist aber auch sauer aufgestoßen, auf der Strecke geblieben? Nach der Rückkehr ins Plenum erfolgt kein expliziter Austausch. Moderator eröffnet jedoch die Möglichkeit, Wesentliches für die Gruppe mitzuteilen.</p>
60 Min	<p><b>Musik</b> Stimmungsbild/Momentaufnahme des KGR/PaR und der Gemeinde erfassen. Was ist „das Lied, das unsere Gemeinde beschwingt“? Aufgabe: Jeder Stehtisch schreibt zur von ihm ausgewählten Melodie einen neuen Text, der die Gemeinde beschreibt, gut zu ihr passt.</p>
45 Min	<p><b>Tische vorbereiten</b> Rückblick auf den Tag und vorbereiten der Party</p>
30 Min	<p><b>Cocktails</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Zusammenspiel der verschiedenen Persönlichkeiten und Charismen feiern</li> <li>• einander Lob und Dank zusprechen</li> </ul>
	<p><b>Gottesdienst/Schlussandacht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuelle Gestaltung</li> <li>• Ergänzende Ideen siehe vollständiger Ablauf</li> </ul>
	<p><b>Gemeindefest/KGR-Fest</b> Zu Beginn des Festes fassen Vorsitzende/Pastoralteam/Moderator:in für die Gemeinde kurz zusammen, was an diesem Tag entstanden ist/erarbeitet wurde, insbesondere Herzensanliegen und Strahlen. KGR gibt einen kurzen Rückblick auf die KGR-Zeit, einen Ausblick auf die neue Wahl/Werbung für neue KGRler. Gemeinsam wird gefeiert.</p>



# Kompass unserer Kirche am Ort



## Ziele:

- **Rückblick und Ausblick auf die Gemeindegarbeit hinsichtlich der Schwerpunkte der Kirchenentwicklung.**
- **Setzen von zukünftigen Themenschwerpunkten auf Basis der vorangegangenen Analyse.**

## Vorbereitung:

- Pinnwand stellen.
- Kompassgrafik in A3 drucken und mittig anpinnen.
- Moderationskarten in zwei Farben und Stifte sowie Pinnnadeln bereitlegen.

## Geeignet für:

- **KGR-/PaR-Gremien/gemeinsame Ausschüsse ab 8 Personen.**
- **Der Baustein kann auch mit dem neuen Gremium genutzt werden.**

Im Vorfeld bestellen: Materialien zu den Schwerpunkten der Diözese: <https://expedition-drs.de/produkt-kategorie/sortiment/artikel-fuer-kgr-par/>



**Dauer**  
60  
Minuten

## Ablauf



5-10 Min	<p><b>Einleitung:</b> Als Anhaltspunkt zur Reflexion dienen uns die vier Schwerpunkte der Kirchenentwicklung, die die Diözese aus dem Prozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“ heraus für die Zukunft in den Fokus gestellt hat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. Einzelpastoral:</b> Der Glaube des und die Seelsorge am einzelnen Menschen stehen im Mittelpunkt.</li> <li><b>2. Engagemententwicklung:</b> Das freiwillige Engagement wird mit Blick auf die individuellen Talente gefördert.</li> <li><b>3. Vernetzung:</b> Zum Wohle der Gesellschaft kooperiert die Gemeinde mit vielfältigen Partner:innen.</li> <li><b>4. Personal- und Organisationsentwicklung:</b> Kompetenzentwicklung (z. B. Fortbildungen) stärkt Haupt- und Ehrenamtliche für die Herausforderungen in der Gemeindegarbeit und -leitung.</li> </ol>
15-20 Min	<p><b>Aufgabe – Gruppenarbeit:</b> In vier Kleingruppen möchten wir uns jeweils einen Schwerpunkt unter zwei Aspekten genauer anschauen.</p> <p>a) <b>Rückblick und Bestandsaufnahme:</b> Was haben wir zu diesem Thema erreicht? Welche Ansätze haben wir bereits gefunden, bzw. welche Angebote durchgeführt?</p> <p>b) <b>Ausblick:</b> Was wollen wir in Zukunft intensivieren? Was neu angehen? Dazu nehmen wir Moderationskarten in zwei unterschiedlichen Farben zur Hand. Wir vereinbaren: Farbe x steht für den Rückblick und Farbe y für den Ausblick.</p>
20 Min	<p><b>Vorstellung im Plenum</b></p>
5 Min	<p><b>Priorisierung:</b> Um nun die neuen Fahrwasser zu bestimmen, erhält jede:r zwei Klebepunkte: Impulsfragen: Für welches Thema schlägt mein Herz? Wofür würde ich meine Zeit ggf. auch persönlich investieren? Die fünf Themen mit den meisten Punkten bestimmen die Ausrichtung des Kompasses und können für den zukünftigen Diskurs und die Agenda mitgenommen werden.</p>
5 Min	<p>Lied singen: Nun danket alle Gott (GL 405)</p>

Beate Lambart

# Rückblick – zur Vergewisserung des eigentlichen Auftrags



## Ziele:

- Dieser Baustein gibt die Möglichkeit, wertschätzend und ohne Fehlerzuweisung Rückschau, auch auf schwierige Zeiten während der Wahlperiode, zu halten.
- Annehmen können von Verlusten sowohl personeller Natur als auch von z. B. Angeboten, die nicht mehr leistbar sind.
- Eigene Gefühle wahrnehmen und formulieren sowie in den gemeinsamen Austausch zu gehen.
- Eigene Bedürfnisse für eine gelingende Mitwirkung im Gremium formulieren und sich darüber austauschen können.
- Die eigene Position und den eigentlichen Auftrag erkennbarer machen.
- Durch eine Neupositionierung und -ausrichtung wieder Lust machen, sich weiter zu engagieren.

## Vorbereitung:

Bitte entnehmen Sie die Vorbereitungsschritte der vollständigen Variante.

## Geeignet für:

KGR-/PaR-Gremien sowie Pastoralteams.

Aus diesem Baustein können auch gut einzelne Elemente entnommen werden.

Den kompletten Baustein sowie Angaben zum benötigten Material finden Sie in der Gruppe Wahlorga im „MAP“: <https://drs-map.viadesk.com>



**Dauer**  
3,5  
Stunden

## Ablauf



5 Min	<b>Begrüßung</b> - Vorstellung des Programms - Einführung, warum wir heute zusammenkommen
15 Min	<b>Bibeltext: Lk 9, 11b-17/Parallele Stelle Mk 6, 30-44</b> lesen, hören, teilen
30 Min	<b>Als Emmausgang mit Fragen ins Gespräch kommen</b> Austausch im Plenum
30 Min	<b>Persönlicher Rückblick:</b> ▶ Was in den letzten 4 Jahren war für mich prägend, wichtig, wertvoll, nicht so gut gelungen, was ist mir schwergefallen, was fällt mir ein ...
20 Min	Daraus entsteht ein gemeinsam gelegter Weg mit abschließendem Rückenstärken
10 Min	<b>Wenn ich an die nächste Wahlperiode denke:</b> (zunächst jede:r für sich) ▶ Ich kann es mir vorstellen, mich für den nächsten KGR aufstellen zu lassen, weil ... ▶ Ich kann es mir nicht mehr vorstellen, mich aufstellen zu lassen, weil ...
15 min + 10 min	Austausch in Kleingruppen und dann im Plenum
15 Min	<b>Wünsche für den neuen KGR/PaR – Geschenktüte packen</b> ▶ Was wünsche ich dem neuen KGR-/PaR-Gremium? Jede:r macht sich Gedanken und notiert diese auf den Wunschzettel ▶ Jede:r liest seine:n Wunsch/Wünsche vor und schmeißt diese in die Geschenktüte
5 Min	<b>Segen zum Abschluss</b>

# Der Synodale Weg und die Arbeit im KGR/PaR



## Ziele:

- Die Teilnehmenden setzen sich mit Macht und Gewaltenteilung auseinander.
- Macht und Gewaltenteilung im Gremium werden reflektiert.
- Empfehlung zum Thema Macht werden formuliert.

## Vorbereitung:

- Texte drucken und vorbereiten.
- Arbeitsblatt vorbereiten und drucken.

## Geeignet für:

KGR/PaR, aber auch als Reflexionsinstrument für Pastoralteams.

Den kompletten Baustein sowie Angaben zum benötigten Material finden Sie in der Gruppe Wahlorga im „MAP“: <https://drs-map.viadesk.com>



Dauer  
2  
Stunden

## Ablauf



15 min	<b>Schritt 1: LESEN</b> Die Mitglieder des KGR/PaR lesen die entscheidenden Abschnitte aus dem Text des Synodalforums 1 (siehe oben). Der gesamte Text findet sich unter <a href="https://www.synodalerweg.de/beschluesse">https://www.synodalerweg.de/beschluesse</a>	
20 Min	<b>Schritt 2: AUSTAUSCH</b> Es findet ein Austausch über den gelesenen Text mit folgenden Frageimpulsen statt. Dazu bewegen sich die Teilnehmenden im Raum. Immer wenn ein Klang (Klangschale, anderes Geräusch) ertönt, finden sich die Teilnehmenden in spontanen Kleingruppen (2-3 Personen) zusammen und besprechen die benannte Impulsfrage. <b>Impulsfrage 1</b> (Gesprächsrunde 1): ▶ Wie wird in diesen Textausschnitten Macht verstanden? <b>Impulsfrage 2</b> (Gesprächsrunde 2): ▶ Was spricht mich daran? <b>Impulsfrage 3</b> : ▶ Habe ich unseren Kirchengemeinderat/Pastoralrat als mächtig erlebt? <b>Impulsfrage 4</b> : ▶ Habe ich mich selbst im Kirchengemeinderat/Pastoralrat als mächtig erlebt?  Die Leitung des Schrittes bedankt sich bei den Teilnehmenden und leitet über, dass es nun darum geht, den Umgang mit der Macht im eigenen Leitungsgremium zu reflektieren.	

10 min	<p><b>Schritt 3: EINZELARBEIT</b></p> <p>Alle erhalten ein Arbeitsblatt für eine kurze Einzelarbeit mit folgenden Aussagen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. In unserem Kirchengemeinderat/Pastoralrat stehen die relevanten (pastoralen) Themen auf der Tagesordnung.</li> <li>2. In unserem Kirchengemeinderat/Pastoralrat werden die wichtigen Themen gemeinsam beraten.</li> <li>3. In unserem Kirchengemeinderat/Pastoralrat werden die Mitglieder ausreichend über die wichtigen Themen auf der Tagesordnung informiert, sodass eine gute Beratung möglich ist.</li> <li>4. In unserem Kirchengemeinderat/Pastoralrat wird Macht geteilt, indem Entscheidungen gemeinsam und transparent gefällt werden.</li> <li>5. In unserem Kirchengemeinderat/Pastoralrat wird die Kirchengemeinde ausreichend über Beratungen und Entscheidungen wichtiger Themen informiert.</li> <li>6. In unserem Kirchengemeinderat/Pastoralrat gehört zum Stil, dass sich die Mitglieder im Blick auf wichtige Themen der Tagesordnung bei Gemeindemitgliedern umhören und Meinungen einholen.</li> </ol> <p>Die Teilnehmenden sollen ihre Einschätzungen auf einer Skala markieren.</p>
15-30 min	<p><b>Schritt 4: GEMEINSAME WAHRNEHMUNG UND GESPRÄCH</b></p> <p>Nun besteht die Möglichkeit, sich über die Einzelarbeit auszutauschen, indem alle ihre Einschätzungen mitteilen oder auf der Metaebene besprechen, was ihnen besonders aufgefallen ist.</p> <p>Eine andere Möglichkeit ist, dass die Einzelarbeit jetzt mit allen als Skalierung im Raum wiederholt wird oder die Einzelarbeit sogar wegfällt und die Aussagen aus Schritt 3 nur in der Skalierung im Raum bewertet werden. Der Austausch schließt sich an jede Skalierung an, die zu jeder Aussage im Raum sichtbar wird.</p>
15 min	<p><b>Schritt 5: EMPFEHLUNGEN AN DEN NÄCHSTEN RAT</b></p> <p>In einer Partner:inarbeit überlegen immer zwei Personen, welche Empfehlungen man bezüglich der Themen Macht, geteilte Macht, Partizipation an den nächsten Rat weitergeben will. Die Paare notieren ihre Empfehlungen auf Moderationskarten.</p>
30 min	<p><b>Schritt 6: ZUSAMMENTRAGEN DER EMPFEHLUNGEN</b></p> <p>Anschließend werden die Ergebnisse gesammelt und man vereinbart, was/wie/wann dem nächsten Rat weitergegeben werden soll.</p>





# In den Zeichen der Zeit

Verortung der KGR-/PaR-Arbeit und der Entscheidungen im Kontext externer Ereignisse

## Ziele:

- Reflexion auf dem Hintergrund externer Einflüsse, die die Arbeit des KGR oder anderer Gruppen wesentlich beeinflusst haben.
- Die Teilnehmenden bekommen einen Überblick über wichtige getroffene Entscheidungen.
- Sie machen sich bewusst, aus welchem „Geist“ heraus Entscheidungen getroffen wurden und inwieweit sich die Gruppe als Glaubensgemeinschaft erfährt.

## Vorbereitung:

- Bitte entnehmen Sie die Vorbereitungsschritte der vollständigen Variante.
- Die 4 Impulse der „externen Einflüsse“ stehen gut lesbar auf einem Flipchart.
- Ein Seil als „Timeline“ wird auf dem Boden ausgelegt. Neben das Seil werden die 5 Jahreszahlen der abgelaufenen Amtszeit gelegt.

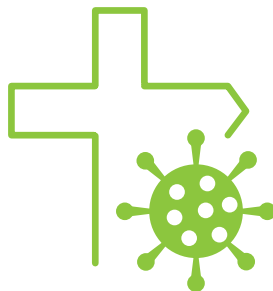
## Geeignet für:

KGR-/PaR-Gremien zur Reflexion ihrer Arbeit.

Den kompletten Baustein sowie Angaben zum benötigten Material finden Sie in der Gruppe Wahlorga im „MAP“: <https://drs-map.viadesk.com>



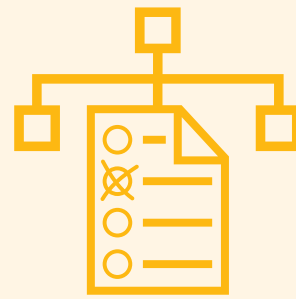
Dauer  
3,5  
Stunden



## Ablauf

30 Min	<b>Biblischer Einstiegsimpuls Kohelet 3, 1-9</b> Text wird ausgeteilt, jede:r Teilnehmer:in liest eine „Zeitaussage“, 3er-Gruppe, Austausch, wichtige Aussagen ins Plenum
20 Min	<b>Externe Einflüsse auf die Arbeit in der zu Ende gehenden Amtszeit – Schreibgespräch</b> „Was kommt mir in den Sinn, wenn ich mich an die Begriffe „Corona“ – „Virtuelle (digitale) Meetings“ – Kirchaustritte (Missbrauch)“ – „Synodaler Weg erinnere?“ Die Methode dient dem gedanklichen Einstieg. Es erfolgt keine Auswertung des Schreibgesprächs.
30 Min	<b>Kartenabfrage – wichtige Entscheidungen und Ereignisse „Timeline“</b> In der Mitte des Raumes liegt ein Seil, eine „Timeline“ für die zu Ende gehende Amtszeit. Die Teilnehmenden sammeln in Kleingruppen die für Sie wichtigsten Entscheidungen und Ereignisse. Jede Kleingruppe stellt ihre Karten vor und legt sie auf der „Timeline“ chronologisch ab.
30 Min	<i>Wertschätzende Betrachtung</i>
30 Min	<b>Fragebogen</b> Im nächsten Schritt reflektieren TN in Einzelarbeit, aus „welchem Geist“ Faktoren Entscheidungen getroffen wurden.
60 Min	<b>TN tauschen sich in Triaden über den Fragebogen aus:</b> Vorbereitendes Schweigen – Bericht – Hörendes Schweigen: Rückmeldungen – Abschließendes Schweigen.
30 Min	<b>Abschließendes Rundgespräch</b>





# Zum Mitarbeiterportal „MAP“

Auch bei dieser Wahl spielen die Plattformen Mitarbeiterportal „MAP“ und Wedding wieder eine große Rolle.

Im Mitarbeiterportal „MAP“ stehen alle Materialien zur Verfügung. Auch auf viele der aufkommenden Fragen während der Vorbereitung auf die Wahl finden sich dort Antworten im Bereich FAQ (Frequently Asked Questions – Häufig gestellte Fragen).

## Zugang: Mitarbeitende der Diözese (Pfarrsekretär:innen, Pastorale Mitarbeiter:innen)

Personen verfügen über einen Zugang zum Mitarbeiterportal. Sie können sich selbst der Gruppe „Wahlorga“ hinzufügen.

## Zugang: Wahlausschussvorsitzende

Wahlausschussvorsitzende werden per **Formular** übers Pfarrbüro an die Dekanatsgeschäftsstellen gemeldet. Dort sind ihre Daten angegeben und eine Datenschutzerklärung beigefügt. Nach Weitergabe der Daten dauert es etwa 3 Wochen, bis die Zugangsdaten für das Mitarbeiterportal „MAP“ per E-Mail kommen.

Nach einer ersten Anmeldung kann das Passwort personalisiert werden. Im Mitarbeiterportal „MAP“ dann bitte selbst der Gruppe „Wahlorga“ beitreten.

Alle relevanten Informationen finden Sie in der jeweils aktuellsten Form zuverlässig in der Gruppe Wahlorga im „MAP“: <https://drs-map.viadesk.com>



## Internetseite „MAP“:

3/2024

4/2024

1/2025

Bis spätestens  
30. Sep. 2024

Spätestens  
29. Dez. 2024

19. Januar 2025

2. Febr. 2025

**KOMM**  
MACH MIT 

**KOMM**  
GESTALTE MIT 

KGR/Par  
entscheidet über  
Anzahl der Sitze

Wahlaufruf  
mit Bitte um  
Einreichung von  
Wahlvorschlägen

Letzte  
Möglichkeit  
Wahlvorschläge  
einreichend

Letzte  
Möglichkeit  
Korrektur der  
Anzahl Sitze

Entscheidung  
Durchführung  
unechter  
Teillortwahl

Suche nach Kandidaten  
und Kandidatinnen



Wahlvorschlag  
erarbeitet

KGR beruft den  
Wahlausschuss

Durchführung



Pastorale Ansprechperson  
in der SE auswählen  
Pfarrsekretär:in  
in der SE auswählen

KGR/Par fällen die letzten Entscheidungen  
und blicken zurück

Gruppe Wahlorga auf „MAP“ – Hier finden Sie alle notwendige Informationen

**Terminplaner  
zum Anpinnen**

Darf gerne  
herausgetrennt werden

Weiterqualifizierung: WANDLUNG – Veränderung gestalten  
<https://institut-fw.de/fortbildungsportal/wandlung>

2/2025

3/2025

Spätestens  
9. Febr. 2025

30. März 2025  
KGR-PaR-Wahl

Einschl.  
siebter Tag nach  
Bekanntgabe  
des Ergebnisses

Bis spätestens  
25. Mai 2025



**KOMM**   
ENTSCHEIDE MIT

Endgültiger  
Wahlvorschlag  
wird  
veröffentlicht

**Wahltag**

Ende der Frist zur  
Wahlanfechtung

wird

Auszahlung der  
Stimmen und  
Bekanntgabe des  
Wahlergebnisses

Einberufung, Verpflichtung und  
Konstituierende Sitzung des  
neu gewählten KGRs/PaRs

Kandidat:innen stellen sich  
in der Gemeinde, z. B. in  
einem Gottesdienst vor



Möglichkeit in einem  
Dankgottesdienst die Arbeit  
des KGRs/PaRs  
zu präsentieren

Gottesdienst anlässlich  
der Verpflichtung der Räte

rund um die Wahl



Basisqualifizierung:  
**Tag der Räte**



Thematische Online-Veranstaltungen  
ab Herbst 2025

# Wedding und die Lernplattform der Diözese

## Wedding

Über **Wedding** können wieder die wichtigsten Listen und Drucksachen erstellt werden: die Kandidierenden-Flyer und alle Wahlunterlagen.

Im „**MAP**“ finden Sie die jeweils aktuellen Termine für die Online-Sprechstunde zu Wedding. Dort können Sie Ihre aufkommenden Fragen einbringen und sich austauschen.

### Zugang:

Für Wedding erhalten die Gemeinden wie gehabt die Zugangsdaten postalisch. Auf der Plattform selbst können Sie über die Hilfefunktion Erklärungen zu den Bedienelementen erhalten.

Mit den Einwahldaten Ihrer Gemeinde können Sie sich bei Wedding einloggen und alle Daten zur Wahl verwalten. [www.kgr-par-wedding.de](http://www.kgr-par-wedding.de)



## Lernplattform

Neu dazu kommt die Möglichkeit, sich auf der **Lernplattform der Diözese** die notwendigen Kenntnisse als Wahlausschussvorsitzende in einem E-Learningkurs selbst anzueignen. Dies ist ein Angebot für all diejenigen, die die Präsenzveranstaltungen der Dekanatsgeschäftsstellen nicht wahrnehmen können.

### Zugang:

Mitarbeitende der Diözese können sich mit jeder personalisierten DRS-E-Mailadresse auf der Lernplattform einloggen. Verwenden Sie dazu den Button „Zum Login mit DRS-E-Mail“, geben Sie dann Ihren normalen Benutzernamen und Ihr Groupwise-Passwort ein.

Wahlausschussvorsitzende können sich selbst auf der Lernplattform registrieren, dafür nutzen Sie den Button „Zum Login für Externe“ und legen sich einen neuen Benutzer an.

Auf der Lernplattform – treten Sie dem Kurs „KGR-/PaR-Wahl 2025 – Wahlausschussqualifikation“ unter Verwendung des Schlüssels „**Wahlen 2025**“ bei. **Achtung: der Kurs ist für Wahlausschussvorsitzende konzipiert.**

Den E-Learningkurs für Wahlausschussvorsitzende finden Sie auf der Lernplattform der Diözese. <https://lernplattform-drs.de>



Internetzugang „Lernplattform der Diözese“:



Angelika Blache

# „Nicht auf Sand gebaut“ Mt 7, 24



## Ziele:

Am biblischen Bild vom Haus auf Sand und Fels entlang wird das Handeln des KGRs /PaRs wertschätzend in den Blick genommen, reflektiert und wichtige Bausteine für den kommenden KGR/PaR gesucht.

## Vorbereitung:

Stuhlkreis mit gestalteter Mitte;  
Wortkarten liegen um die gestaltete Mitte.

## Geeignet für:

KGR-/PaR-Gremien zur Reflexion ihrer Arbeit.

Den kompletten Baustein sowie Angaben zum benötigten Material finden Sie in der Gruppe Wahlorga im „MAP“: <https://drs-map.viadesk.com>



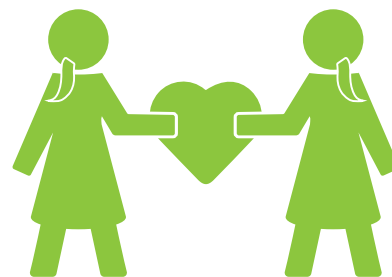
Dauer  
2,5  
Stunden

## Ablauf



30 Min	<p><b>I. Rückblick – Arbeit mit den Wortkarten</b></p> <p>Stellen Sie sich vor, Ihre Gemeinde/Seelsorgeeinheit wäre ein Haus! Wie sähe es aus? Wie viele Stockwerke hätte es? Weitere Impulsfragen ... TN gehen in Triaden zusammen, teilen ihre Gedanken und schreiben sie auf Moderationskarten „In der letzten Amtsperiode war unsere KG/SE für mich wie ein ..., weil ...“</p>
20 Min	<p><b>II. Bibelarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperübung „Sicherer Stand“ (mit Musik)</li> <li>• Bibeltext lesen Mt 7, 24 (Bibel in gerechter Sprache BigS), TN wiederholen einzelne Wörter oder kurze Sätze mit Besinnungspausen, Bibeltext noch einmal lesen, Stille</li> <li>• Lied (Feuer, flammendes Feuer EH 232)</li> </ul>
60 Min	<p><b>III. Auswertung – Elemente aus dem Bibeltext verknüpfen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Plenum ordnen die TN ihre Moderationskarten aus dem ersten Teil den Impulsblättern zu (Regen, Sturm, Sand, Fels)</li> <li>• Woran hängt unser Herz? Was wollen wir dem neuen KGR weiter mit auf den Weg geben? Was soll beherzigt werden? Woran soll weiter gebaut werden?</li> <li>• Austausch darüber im Plenum</li> <li>• Die „beherzten“ Moderationskarten werden als bunte Bausteine auf den Hausumriss auf dem Flipchart geklebt (zum Weitergeben für den neuen KGR)</li> </ul>
25 Min	<p><b>IV. Wir feiern uns</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• TN bekommen jeweils ein Blatt „Wie gut, dass du am gemeinsamen Haus mitbaust – das möchte ich dir gerne noch sagen ...“ und schreiben ihren Namen darauf.</li> <li>• In einer stillen Phase mit Musik können nun alle herumgehen und auf den Blättern der anderen TN aufschreiben, wofür sie danken, Mut machen, loben wollen</li> <li>• Als Abschluss wird ein Segen zugesprochen (nach Gernot Candolini <a href="https://www.segen.at/segentexte-von-gernot-candolini/">https://www.segen.at/segentexte-von-gernot-candolini/</a>)</li> </ul>

# Die 4 Ws – was wir weitergeben wollen



## Ziele:

- Transfer wichtiger Anliegen in die folgende Amtszeit.
- Reflexion der Arbeit.

## Vorbereitung:

- Kopiervorlage kopieren (eine je Person).
- Gruppeneinteilung überlegen.

## Geeignet für:

**KGR, GKGR, PaR.**

Den kompletten Baustein sowie Angaben zum benötigten Material finden Sie in der Gruppe Wahlorga im „MAP“: <https://drs-map.viadesk.com>



## Dauer

- die Dauer hängt von der Größe und Mitteilungsfreudigkeit des Gremiums ab.
- möglicherweise 60 Minuten.

**Dauer**  
ca. 60  
Minuten



## Ablauf

5 Min	<b>Lied:</b> z. B. „Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde“
5 Min	<b>Gruppeneinteilung (Quadrupel)</b> Bilden Sie heterogene Gruppen (also bunt gemischt aus den verschiedenen Gemeinden/Orten/Arbeitsfeldern/...) mit jeweils vier Personen.
5 Min	<b>Gruppenarbeit:</b> Was lag uns am Herzen? ♥-Kopie linke Seite; Stichwort groß notieren. Achten Sie in den Gruppen darauf, dass alle zu Wort kommen.
2 Min	Was ist daraus geworden? ♥-Kopie rechte Seite; Stichwort groß notieren.
8 Min	Was braucht das nächste Gremium (bzw. neue Gremienmitglieder), um damit (in aller Freiheit) weiterarbeiten zu können? Grüne Karten, je Stichwort eine verwenden.
5 Min	<b>Einzelarbeit</b> Wie sind wir bei der Entscheidungsfindung miteinander umgegangen, insbesondere bei den Herzblutthemen? Wie habe ich mich dabei gefühlt? Jede:r erhält eine gelbe Karte und schreibt ein bis drei Stichworte darauf. Kurzer Austausch, nur Verständnisfragen.
10 Min	<b>Plenum:</b> Gruppen stellen Antworten zu den Fragen 1, 2 und 3 vor. Moderator:in clustert.
10 Min	<b>Umsetzung:</b> Wer? Mit wem? (Bis) Wann? (Grüne runde Scheibe). Bei den grünen Karten anpinnen.
10 Min	Antworten zu Frage 4 auf neue Pinnwand; wahrnehmen, nicht diskutieren, nur Verständnisfragen.

# Kandidatinnen- und Kandidatensuche

Was waren Ihre Gedanken, als Sie die erste Doppelseite dieser Arbeitshilfe aufgeschlagen und gelesen haben?



Hier werden die Fakten für 2025–2030 gleich zu Beginn auf den Tisch gelegt und damit der erste Schritt hin zu einer ehrlichen Kandidatinnen- und Kandidatensuche gemacht.

Aber neben den Fakten wissen wir: persönliche Begegnung ist die wichtigste Grundlage für ein langfristiges Engagement. Diese Mischung prägt deshalb den zweiten Teil der Arbeitshilfe:

► **Faktenübersicht:** keine geschönten Ideale von Gremienarbeit, sondern eine ehrliche Zusammenstellung dessen, womit sich die Gremien die kommenden 5 Jahre beschäftigen werden (siehe Seite 2–3). Nehmen Sie diese Seite doch einfach mit in Ihre Gespräche!

► **Begegnung und Austausch gezielt angehen:** Bei der Feuerstunde können Aktive Zeugnis ablegen und andere motivieren. Ideen und Fragen haben dort viel Platz.



► **In Kontakt bleiben:** Mit der Postkarte können Sie an die Gespräche der Feuerstunde anknüpfen und deutlich machen, dass Anliegen und Interessen wahrgenommen wurden.



► **Den Blick weiten:** Mit dem Baustein Menschenbilder können Sie neue Personengruppen als Kandidat:innen entdecken.



► **Besondere Zielgruppen:** Der Input unterstützt Sie darin, den Zugang zu jungen Menschen zu finden.

► **Schwierige Themen nicht unbenannt lassen:** aktiver Umgang mit Vakanzten oder auch Rechtspopulisten im Kontext der Wahl.



Es gibt nicht den perfekten Weg, Kandidatinnen und Kandidaten zu gewinnen. Aber es ist immer ein Weg der persönlichen Begegnung. Die Kampagne geht dazu die drei Schritte „KOMM MACH MIT!“, „KOMM GESTALTE MIT!“ und „KOMM ENTSCHEIDE MIT!“. Näheres zur Kampagne finden Sie auf Seite 5.

Auch nach der Wahl soll es mit Ehrlichkeit und Begegnung weitergehen. Gewählte Gremienmitglieder werden qualifiziert und erfahren Unterstützung:

- Mit dem „Tag der Räte“ erhalten alle eine Basisqualifizierung für ihr Amt. Gleichzeitig bekommt das neu zusammengesetzte Gremium die Möglichkeit moderiert ins gemeinsame Arbeiten einzusteigen.
- Bei den thematischen Online-Veranstaltungen erhalten die Gewählten die Möglichkeit, direkt mit Diözesanverantwortlichen in Kontakt zu treten und potentielle Themen für sich vor Ort zu identifizieren.
- **Wer noch tiefer einsteigen will, kann an der Weiterqualifizierung „Wandlung – Veränderung gestalten“ teilnehmen und sich dort umfassend mit Veränderungsprozessen beschäftigen.**

Die Unterstützungssysteme „Pastorale Entwickler:innen“ und „Organisationsentwickler:innen“ können von allen Räten in Anspruch genommen werden, punktuell bei einer Klausur oder als Begleitung in einem längeren Prozess.

# Die Feuerstunde

Die „Feuerstunde“ ist ein flexibles Eventformat für eine strukturierte Gesprächsrunde vor Ort. In diesen moderierten Gesprächsrunden sollen Fragen geklärt, Informationen gegeben und vor allem Menschen für das Ehrenamt motiviert werden. Der Name „Feuerstunde“ ist Programm. Es geht um Begeisterung, um Engagement, Aufbruch und ein inneres Feuer fangen. Das klingt inspirierend, spannend, macht neugierig und vermittelt die Weitergabe des Feuers von Mund zu Mund und von Herz zu Herz. Das personalisierte Feuer bisheriger Ratsmitglieder soll überspringen und

einen gewünschten „Flächenbrand“ in den zukünftigen Köpfen und Herzen verursachen. „**Komm, brenne dafür und gestalte mit**“, ist die beabsichtigte Motivation hinter dem Begriff. Von der Struktur her ähnelt es einem Informationsabend, aber es verzichtet auf lange Monologe und Frontalbeschallung. Es geht um lebendige Gespräche, spannende Projekte, interessante Diskussionen und das Klären von Fragen potenzieller Kandidat:innen. Zusätzlich zu Plakat und Flyer steht noch eine kleine Handreichung zum Download zur Verfügung, in der Empfehlungen zu Inhalt



**KOMM MACH MIT** 

Kirchengemeinde- und Pastoralratswahl am 30. März 2025

**27. September 2024,  
18 Uhr, Kirche St. Petrus  
Tübingen/Lustnau**

**feuerstunde**

Einfach vorbeikommen und über Möglichkeiten der Mitgestaltung in Deiner Kirche sprechen.  
Herzlich willkommen.

 [www.drs.de/wahl](http://www.drs.de/wahl)

Diözese  
**ROTTENBURG-STUTTGART**

Personalisierbar



Die Feuerstunde entfacht die Bereitschaft, als Kirchengemeinderat oder Pastoralrat mitzumachen. Dafür steht das Symbol des Feuers.

Plakat in den Größen DIN A4 und DIN A3, in das in vorgefertigten Feldern Datum und Texte individuell eingefügt werden können.

Plakatvorlage zum Download und Selbstdruck auf:

[www.drs.de/wahl](http://www.drs.de/wahl)





und zu einem ansprechenden Ablauf zu finden sind. Die Absicht ist, dass im persönlichen Gespräch viel besser auf individuelle Möglichkeiten und Aufgaben eingegangen werden kann als mittels eines Flyers. Dieser kann nur eine Vorab- oder Zusatzinformation sein. Die Feuerstunde soll Lebendigkeit, Energie und

Ideenreichtum potenzieller Kandidat:innen entfachen. Das Ziel ist es zudem, mit geringem Aufwand ein interessantes, flexibles und anziehendes Kommunikationsformat realisieren zu können, unabhängig von Größe und Möglichkeiten der jeweiligen Gemeinde.

### Unsere Themen in der Feuerstunde:

- 1. Lust auf Teamarbeit mit unterschiedlichsten Köpfen?**  
Im Kirchengemeinderat/Pastoralrat arbeiten viele verschiedene Menschen unterschiedlicher Generationen gemeinsam an der Zukunft der Kirche. So können sich alle mit einbringen. Durch die Vielfalt an Meinungen und Fähigkeiten möchten wir ermöglichen, dass möglichst alle Menschen der Gemeinde mit ihren Interessen vertreten werden.
- 2. Deine Kirche gestalten?**  
Die Gemeinde wird vom Kirchengemeinderat/Pastoralrat und dem Pfarrer geleitet. Wie kann das am besten geschehen? Wie kann unsere Arbeit Gutes bewirken, damit Kirche ein lebendiger Ort des Glaubens und der Gemeinschaft bleibt? Und wie können wir durch Gemeinschaft im Team und durch Teams für die Gemeinschaft Wichtiges erreichen, damit Kirche ein lebendiger Ort des Austausches und der Identifikation bleibt?
- 3. An welchen Themen arbeitest Du mit?**  
Es gibt viel zu tun, sei dabei und arbeite mit. Ob das zum Beispiel die Klimaneutralität unserer Kirchengebäude betrifft, neue Formate und Angebote in der Kirchengemeinde, gesellschaftliches und soziales Engagement im Sozialraum oder verwalterische Tätigkeiten. Was können wir tun? Wie können wir noch besser Hand in Hand in der Gemeinde und mit weiteren engagierten Menschen zusammen arbeiten?



**Ich mache mit, und Du?**

**Komm doch einfach in die Feuerstunde, dann reden wir drüber. Herzlich willkommen!**

Kontaktadresse:

Personalisierbar



Kirchengemeinde- und Pastoralratswahl am 30. März 2025

# feuerstunde



Die Feuerstunde ist ein unverbindliches, ca. 1-stündiges Format zum Austausch über Möglichkeiten einer ehrenamtlichen Mitarbeit im Kirchengemeinderat/Pastoralrat vor Ort.

Diözese  
RÖTTERBURG-  
STUFGART

Flyer DIN A4 quer, gefalzt DIN lang, der als schnelle Information und Einladung zur Feuerstunde persönlich überreicht oder via E-Mail versendet werden kann.

---

Flyervorlage zum Download und Selbstdruck auf: [www.drs.de/wahl](http://www.drs.de/wahl)



Lass uns drüber reden in der



Kirchengemeinde- und Pastoralratswahl am 30. März 2025

# feuerstunde



**Fragen und Antworten, Infos, Austausch, neue Perspektiven, ...**

Ort und Datum der nächsten Feuerstunde in Deiner Nähe:

Personalisierbar

**4. Was erwartest Du, wie machst Du mit?**  
Du bist für 5 Jahre im Kirchengemeinderat/Pastoralrat mit dabei und kannst Dich für verschiedene Anliegen in Deiner Kirche engagieren. Das geschieht in einem Team von jüngeren und älteren Menschen, die sich gut ergänzen und zusammen die Gemeinde zu einem attraktiven Treffpunkt machen. Du kannst Deine Stärken und Talente einbringen. Ob das kreative, organisatorische, kommunikative oder soziale sind, es gibt zahlreiche Möglichkeiten, Dich aktiv in das kirchliche Leben vor Ort einzubringen.

**5. Hast Du schon Ideen und Wünsche?**  
Bring sie einfach in eine Feuerstunde mit. Dazu ist sie da. Hier kannst Du Dich auch bei erfahrenen Rätinnen informieren und Dich mit anderen interessierten Gemeindegliedern austauschen. Vor allem triffst Du auf begeisterte Menschen, die etwas bewegen und verändern wollen – und nicht nur reden. Klingt das gut für Dich?

Alle Infos zur Wahl findest Du hier:  [www.drs.de/wahl](http://www.drs.de/wahl)

# Postkartenaktion

Auf der Suche nach möglichen Kandidat:innen kommen Sie sicherlich mit vielen interessanten Menschen ins Gespräch. Vielleicht sogar im Rahmen der Feuerstunde? Um mit diesen Menschen in Verbindung zu bleiben und ihnen einen schriftlichen Impuls mit an die Hand zu geben, werden kleine Erinnerungsflyer in Form von Postkarten (DIN A6-Format) zur Verfügung gestellt.

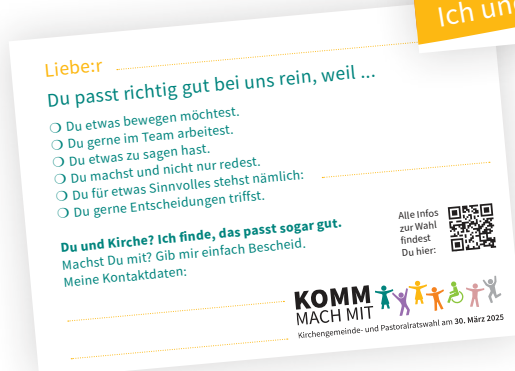
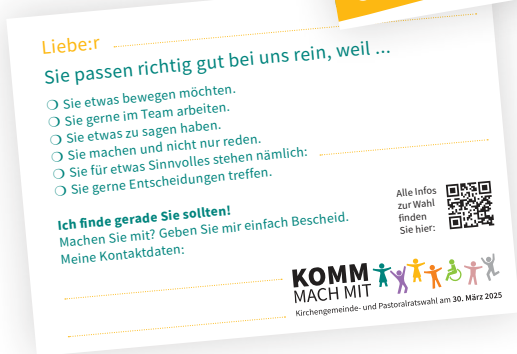
Diese Karten sind mit verschiedenen Titelbildern und kurzen Aussagen versehen und können passend ausgewählt und zudem handschriftlich personalisiert werden. Auf der Rückseite steht die Überschrift „Ich glaube, Du passt richtig gut bei uns rein, weil ...“ gefolgt von ein paar

Aussagen über besondere Fähigkeiten und Eigenschaften der Person. Sowohl Titel als auch Spruch wirken modern und vielleicht ein wenig überraschend direkt. Wie auch die Plakate zur Kampagne, gibt es die Postkarten in Du- und Sie-Anrede.

Nutzen Sie die Postkarten, um den Interessierten zu zeigen, dass Sie sie und ihre Fähigkeiten wahrgenommen haben. Bleiben Sie im Kontakt und bieten Sie Ihre Unterstützung bei der Entscheidungsfindung zur Kandidatur an!



Beispielpostkarten – Motiv ähnlich



# Menschenbilder

## Ziele:

- Reflexion der eigenen Kandidat:innensuche.
- Lust bekommen, neue Personen-  
gruppen bei der Kandidat:innen-  
suche zu identifizieren und  
anzusprechen.

## Vorbereitung:

- Bilder von Menschen werden auf dem Boden (Tisch) ausgelegt.
- Gotteslob (437) oder Liedzettel „Meine engen Grenzen“.
- Bibeltext für alle.



## Geeignet für:

KGR/PaR, die auf der Suche nach Kandidat:innen neue Wege gehen möchten.

Die ergänzenden Materialien stehen auf „MAP“ zur Verfügung.

Den kompletten Baustein sowie Angaben zum benötigten Material finden Sie in der Gruppe Wahlorga im „MAP“: <https://drs-map.viadesk.com>



Dauer  
ca. 80  
Minuten



## Ablauf

5 Min	<b>Lied</b> – Meine engen Grenzen
10 Min	<b>Stille Betrachtung:</b> (ca. 3–5 Minuten) Bitte stehen Sie auf und betrachten Sie die Bilder in Stille. Folgende Fragen sollen Sie begleiten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wem würde ich mich spontan zuwenden?</li> <li>• Wen würde ich für das Amt des Kirchengemeinderats/des Pastoralrats anfragen?</li> <li>• Was sind meine Beweggründe?</li> </ul>
10 Min	<b>Bibeltext Mt 23, 13-15</b> Wenn alle sitzen, wird der Bibeltext vorgelesen und für alle ausgeteilt.
Zweimal 10 Min	<b>Gruppengespräch:</b> Bilden Sie 3er-Gruppen, kommen Sie über den Bibeltext und Ihre Erkenntnisse bei der Bildbetrachtung ins Gespräch.  Notieren Sie auf Moderationskarten, welche Personen Ihnen jetzt gerade durch den Kopf schwirren.  Tauschen Sie die Kleingruppen durch – Wiederholen Sie das Gespräch und machen sich erneut Notizen.
30 Min	<b>Plenum:</b> Teilen Sie die Personen, die Ihnen neu in den Sinn gekommen sind. Bewerten Sie die Ideen der anderen nicht! Suchen Sie gemeinsam nach Formen und Wegen, wie andere Menschen, als die „üblichen Verdächtigen“ angesprochen werden könnten.
5 Min	<b>Bibeltext</b> – nochmals vorgelesen oder Lied erneut singen <b>kurze Stille</b> <b>Segen</b>

# Junge Menschen für den KGR/PaR gewinnen

## Was sagt eigentlich die KGO?

Laut KGO sollten mindestens zwei Jugendliche oder junge Erwachsene (im Alter von 18 bis 27 Jahren) als gewählte Mitglieder im KGR/PaR sein, um die Interessen und Perspektiven junger Menschen in die Arbeit des Gremiums einzubringen.

Wenn keine zwei Jugendlichen oder junge Erwachsene gewählt worden sind oder überhaupt kandidiert haben, sollen in Absprache mit den Gruppierungen der Jugend vor Ort zwei junge Menschen (im Alter von 16 bis 27 Jahren) in den KGR/PaR als beratende Mitglieder berufen werden. Dabei sollen männliche und weibliche Jugendliche und junge Erwachsene – nach Möglichkeit – paritätisch vertreten sein.

Näheres dazu KGO § 21 Abschnitt 4

## Aber das geht ja gar nicht so einfach?

*Natürlich ist es heute nicht einfach, junge Menschen für eine Legislaturperiode von fünf Jahren zu gewinnen. Es muss von vornherein deutlich werden, dass man nicht die ganze Periode dabei sein muss und dass es, wenn man die nächsten fünf Jahre seines Lebens noch nicht planen oder überblicken kann, trotzdem möglich ist, sich im Gemeinderat zu engagieren.*



## Mit jungen Menschen ins Gespräch kommen

Eine Begegnungsmöglichkeit zwischen Jugend in der Gemeinde und dem bestehenden KGR/PaR kann eine Jugendversammlung sein. Auch der **Jugendsonntag**, der traditionell am Christkönigssonntag in unserer Diözese stattfindet, kann ein Anlasspunkt sein, mit jungen Menschen ins Gespräch über die zukünftige Gestaltung der Kirchengemeinde/Gemeinde für Katholiken anderer Muttersprache zu kommen. Hierbei kann man gut über Wünsche und Visionen zur Zukunft der Kirche ins Gespräch kommen, um auch Handlungsmöglichkeiten und Ideen zu spinnen.

## Wie können wir Jugendvertreter:innen gewinnen?

Je mehr der KGR/PaR im Gespräch mit jungen Menschen ist, desto wahrscheinlicher ist es, dass junge Menschen Lust bekommen, sich in der Gemeinde zu beteiligen. Im persönlichen Gespräch können generelle und individuelle Fragen gut geklärt werden, damit junge Menschen für sich prüfen können, ob eine Kandidatur für den Kirchengemeinderat/Pastoralrat in Frage kommt.

Junge Menschen haben sicherlich einige Fragen, die über eine Kandidatur entscheiden.

Junge Menschen möchten wissen, was sie erwartet und worauf sie sich einlassen, wenn sie sich zur Wahl aufstellen lassen:

## Was erwartet mich?

- Wie wird geworben und gewählt?
- Wie oft finden die Sitzungen statt?
- Was erwartet mich an zusätzlicher Arbeit neben den Sitzungen?
- Muss ich bei allen Sitzungen immer dabei sein?
- Muss ich in einer (Jugend-)Gruppe innerhalb meiner Gemeinde aktiv sein, um Jugendvertreter:in zu sein?
- Kann ich mich überhaupt aufstellen lassen, wenn ich nicht weiß, ob ich in 5 Jahren noch hier wohne?
- Muss mein Wohnsitz auf dem Gemeindegebiet sein, auf dem ich mich engagiere?



## Die Frage des Warums?

Junge Menschen möchten einen Sinn darin sehen, sich zu engagieren. Da viele keine konkrete Vorstellung davon haben, welche Themen im KGR/PaR besprochen und beschlossen werden, braucht es Transparenz.

- Was sind meine Aufgaben?
- Welche Themen werden im KGR/PaR besprochen?
- Welche Entscheidungen stehen in den nächsten Jahren an und warum ist es wichtig, dabei auch die Interessen junger Menschen im Blick zu haben?
- Welche Entscheidungsbefugnisse hat der KGR/PaR?
- In welchen Ausschüssen kann ich zusätzlich meine eigenen Interessen und Fähigkeiten einbringen?



Materialien und viele weitere Informationen finden sich auf:  
[www.bdkj.info/kgr](http://www.bdkj.info/kgr)



Hier gibt es verschiedene Methodenvorschläge, um mit jungen Menschen ins Gespräch zu kommen, Materialien für die Gewinnung von jungen Menschen, aber auch nach der Wahl Materialien für gewählte und berufene Jugendvertreter:innen.



# Verantwortung gemeinsam tragen – eine besondere Kandidierendensuche

Ihre Gemeinde ist vakant oder wird bald vakant werden? Kandidierende für den KGR/PaR in dieser Situation zu finden ist eine besondere Herausforderung.

Gemeinsam mit einer vakanz erfahrenen Gemeinde stellen wir hier ein paar Orientierungspunkte zusammen:

Die Zusammenstellung soll Ihnen Anregungen und Inspiration für Ihre besondere Situation vor Ort bieten. Diskutieren Sie die Vorschläge im KGR/PaR und passen Sie die Ideen auf Ihre Situation an!

Vakanz bedeutet im ersten Moment Unsicherheit.

Das aktuelle Gremium kann viele der offenen Fragen klären, sodass sich die Unsicherheit reduziert:



## Fragen an das aktuelle Gremium

- Wer ist unsere (pastorale) Ansprechperson in der Vakanz?
- Wer ist/wird Administrator? Wie können wir mit dem Administrator zusammenarbeiten?
- Gibt es eine:n Vakanzbegleiter:in? Wie sieht die Begleitung aus?
- Welche Entscheidungen kann der KGR/PaR ohne leitenden Pfarrer treffen?

Nehmen Sie sich als aktuelles Gremium Zeit, die Fragen zu beantworten und selbst auskunftsfähig zu werden. Falls Sie selbst keine Antworten finden, können Sie sich an die Dekanatsgeschäftsstelle wenden.

## Die bevorstehende Arbeit vereinfachen

Ehrenamtliche bekommen verbindliche Ansprechpersonen

► In der Gemeinde klären, wer hauptamtlich für das Gremium zuständig ist.

- Zusage an Kandidat:innen, dass man mit einer gemeinsamen Teamklausur startet, auf der Prioritäten und Posterioritäten gesetzt werden.
- Nein-Sagen und Lassen wird gemeinsam eingeübt.
- Klarheit: Alle **wesentlichen** Dinge werden im KGR besprochen – jede:r Gewählte hat Sitz und Stimme und wird gehört.

Vakanz bedeutet mehr Arbeit für Ehrenamtliche und Hauptberufliche.

Verbindliche Strukturen, das Einüben derselben und konkrete Vereinbarungen ermöglichen, dass die Arbeit nicht überhandnimmt:



Vakanz bedeutet, jetzt muss der KGR/ PaR alles machen

Der KGR/PaR kann die Vakanz als Chance nutzen, das eigene Profil zu schärfen und sein Aufgabenportfolio zu entschlacken.

Weitere Ideen für die Vakanzgestaltung finden Sie hier:  
<https://drs-map.viadesk.com>



## Chancen entdecken und nutzen

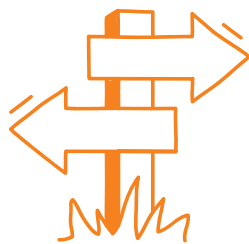
Alle KGRs einer Seelsorgeeinheit haben dieselben Grundaufgaben und deshalb auch dieselben Grundthemen:

Möglichkeiten:

- Alle KGRs der SE tagen immer gemeinsam.
- In sehr enger Absprache der KGRs werden gleiche Themen identifiziert und die Behandlung in einer gemeinsamen Sitzung geplant.
- Konkrete Aufgabenpakete werden an den Gemeinsamen Ausschuss delegiert.

- Situation vor Ort analysieren „Was müssen wir in der kommenden Zeit alles bearbeiten und entscheiden?“  
→ entsprechende Sachausschüsse einrichten.

- Wichtige Ausschüsse sind/können werden:
  - Verwaltungsausschuss
  - Kindergartenausschuss
  - Bauausschuss ...
- Sachausschüsse erhalten konkrete Aufgaben, arbeiten selbstständig und entscheiden in ihrem Entscheidungsrahmen. Sie berichten im KGR/PaR und bringen zu fällende Entscheidungen mit einer Entscheidungshilfe ein.
- Sachausschüsse können auch SE-weit eingerichtet werden!



Vakanz bedeutet, wir müssen auf dem eingeschlagenen Weg weitergehen.

Eher das Gegenteil ist der Fall: Vakanz ermöglichen, ungewöhnliche Wege zu gehen.

## Neue Wege gehen

Vorhandene Strukturen können gemeinsam angeschaut und überdacht werden.

Pastoralteam kann um gewählte Vorsitzende (wo zeitlich möglich) erweitert werden.

- Es entsteht eine Nähe und ein Gefühl für die Arbeitsbelastung.
- Aufkommende Themen können vorbesprochen und dann dem KGR zur Entscheidung vorgelegt werden.

## Unterstützung suchen durch

- Schulungsangebote der Dekanatsgeschäftsstellen zur Wahl
- Unterstützung durch Vakanzbegleiter:innen und Administrator
- Unterstützungssysteme: Pastorale Entwickler:innen; Organisationsentwickler:innen; Supervisionsangebot

In der Vakanz sind wir dann ganz allein.

Die Gemeinde sorgt für sich und ihre Gewählten, indem sie Unterstützung sucht und annimmt.



# Umgang mit Rechtspopulismus im Kontext der Kirchengemeinderats-/Pastoralratswahl 2025



## Wir sagen mit aller Klarheit:

Völkischer Nationalismus ist mit dem christlichen Gottes- und Menschenbild unvereinbar. Rechtsextreme Parteien und solche, die am Rande dieser Ideologie wuchern, können für Christinnen und Christen daher kein Ort ihrer politischen Betätigung sein und sind auch nicht wählbar. Die Verbreitung rechtsextremer Parolen – dazu gehören insbesondere Rassismus und Antisemitismus – ist überdies mit einem haupt- oder ehrenamtlichen Dienst in der Kirche unvereinbar.

Aus der Erklärung der deutschen Bischöfe, 22.02.2024

„Die Räte haben nun die Chance, im Vorfeld der Wahlen klar und unmissverständlich zu kommunizieren, für was sie stehen und welche Überzeugungen sie ablehnen. Dabei kann z. B. die katholische Soziallehre inhaltlich hilfreiche Perspektiven geben.“

Weihbischof Karrer im Rahmen der Sitzung des Katholikenrats/ Kirchenstauerrats am 9. März 2024

## Unterstützt durch die Prinzipien der Katholischen Soziallehre können Sie gegen Rechts Stellung beziehen:

- 1.** Das **Personenprinzip** fordert, dass der Mensch als Gottes Ebenbild mit seiner Würde Träger, Schöpfer und Ziel aller gesellschaftlichen Einrichtungen ist. Die gesellschaftliche Einrichtung „KGR/PaR“ wird also vom Menschen für den Mensch und seine Würde mit Leben gefüllt.





**2. Das Gemeinwohlprinzip** beschreibt, dass das gemeinsame Wohl ALLER (Gemeinwohl) zu fördern ist. Von diesem ALLE gibt es keine Ausnahme: Es sind alle Menschen gemeint!



**3. Das Solidaritätsprinzip** erklärt, dass der einzelne Mensch und die gesamte Gesellschaft wechselseitig aufeinander verweisen und vernetzt sind. Daraus ergibt sich eine wechselseitige Verantwortung der einzelnen Menschen für die Gesellschaft und der Gesellschaft für den einzelnen Menschen.

**4. Das Subsidiaritätsprinzip** beschreibt, dass jede:r Einzelne aus eigener Kraft leisten soll, was er/sie tun kann. Jeder einzelne Teil der Gesellschaft soll unterstützt werden, das Seine zum großen Ganzen beizutragen.



Die vier Prinzipien der Soziallehre können noch um ein fünftes erweitert werden: **die Nachhaltigkeit** – ein bekanntes Prinzip in der Diözese Rottenburg-Stuttgart!

Wenn Rechtspopulist:innen gegen Migrant:innen hetzen und Volkspopulismus betreiben, hilft uns diese Vergewisserung: Die katholische Soziallehre entlarvt die Gefahr rechter Reden und Handlungen für unser menschliches Zusammenleben. „Völkischer Nationalismus und Christentum sind unvereinbar.“

Deutsche Bischofskonferenz 2024

Räte und Wahlausschüsse, die sich mit dem Thema konfrontiert sehen, können sich im Umgang mit rechten Positionen und Menschen schulen lassen. Ab Sommer 2024 sind entsprechende Angebote im „MAP“ hinterlegt. Ebenso finden Sie dort eine Argumentationshilfe gegen Rechts.

# Materialien

Um auf die KGR-/PaR-Wahl aufmerksam zu machen, stehen Ihnen unterschiedliche Materialien zur Verfügung: Templatevorlagen in MS Word, Plakate, Postkarten, KGR-/PaR-Flyer, Bleistifte sowie personalisierbare Plakate und Flyer zur Feuerstunde.

Im September 2024 geht jeder Gemeinde ein Paket mit Kampagnenmaterialien zu.

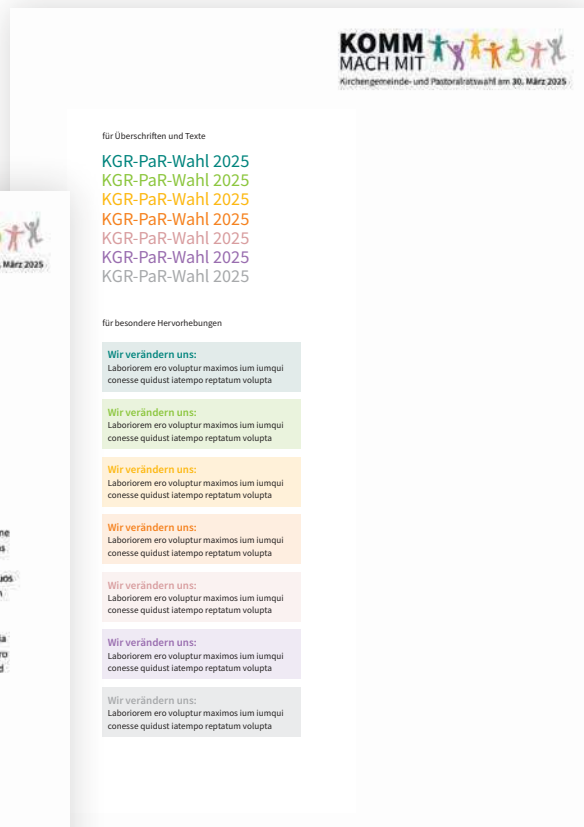
Alle Materialien stehen Ihnen zum Download und Selbstdruck auf [www.drs.de/wahl](http://www.drs.de/wahl) zur Verfügung.



Gestaltungshandbuch

## Template-Vorlagen ...

für Ankündigungen, Anschreiben etc.  
(Formate DIN A4/DIN A5)



für Etiketten selbstklebend zum selbst Ausdrucken

Plakate in den Formaten DIN A4 und DIN A3 (auch in Sie-Form erhältlich)

Teilziel 1



Teilziel 2



Teilziel 3



Postkarten: 2 Motive in Du-Form, 2 Motive in Sie-Form erhältlich (personalisierbar)



Restexemplare der Plakate und Postkarten sind noch unter <https://expedition-drs.de/produkt-kategorie/sortiment/artikel-fuer-kgr-par/> zu erhalten. Wenn diese aufgebraucht sind wird es im Sinne des Klimaschutzes keinen Nachdruck geben.



Bleistift mit Kampagnenlogos



Bleistifte werden über die Dekanate je 100 St. pro KG/GKaM verteilt, eventuell können Restexemplare nachbestellt werden.

## Event „Feuerstunde“

Flyer in DIN A4 zum Falten auf DIN lang (personalisierbar)



Plakat in den Formaten DIN A4 und DIN A3 (personalisierbar)



Flyer- und Plakatvorlage zum Download und Selbstdruck auf: [www.drs.de/wahl](http://www.drs.de/wahl)



Herausgeber:  
Diözese Rottenburg-Stuttgart  
Bischöfliches Ordinariat  
Hauptabteilung IV – Pastorale Konzeption  
Postfach 9, 72101 Rottenburg  
[ha-iv@bo.drs.de](mailto:ha-iv@bo.drs.de)/2024